

Zeitschrift: Oltner Neujahrsblätter
Herausgeber: Akademia Olten
Band: 77 (2019)

Artikel: Seit 100 Jahren sind Fritschis auf dem Bau
Autor: Fritschi, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-813935>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Seit 100 Jahren sind Fritschis auf dem Bau

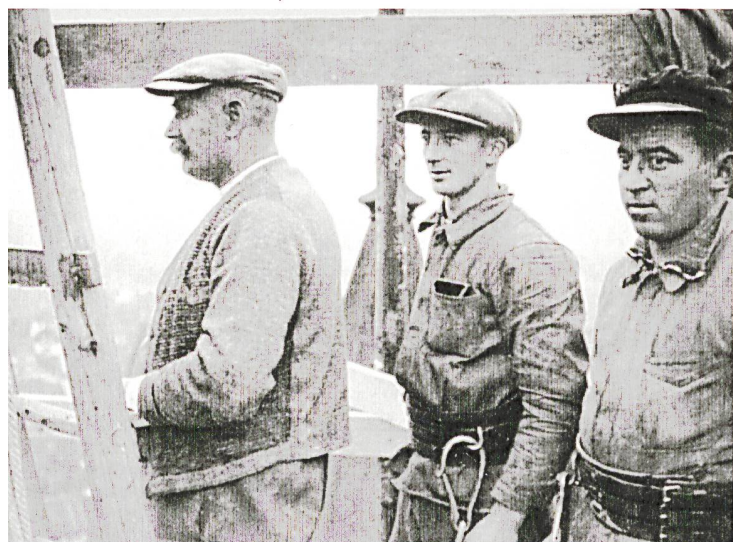
Mit einem Gullenloch hat alles begonnen

Peter Fritsch



Werkhof in Wangen, gebaut 1921

Das Bauhandwerk hat in der Familie der Fritschis Tradition. Aus jeder Generation ist mindestens ein Zimmermann hervorgegangen. In Aarburg betrieb schon der Vater des Firmengründers ein Baugeschäft, Jakob Fritsch, 1897 geboren als Ältester von zehn Geschwistern. Er absolvierte eine Zimmermannslehre im väterlichen Betrieb. An der Baufachschule in Aarau schloss er sein Diplom mit einer Ehrenmedaille ab. 1919 zog er mit seiner jungen Familie nach Wangen und gründete hier sein eigenes Baugeschäft. Mit einem Gullenloch hat er begonnen, es folgte eine Veranda, und schon wurde er mit dem Bau des ersten Hauses betraut. Während der Krisenjahre brachte die Dünnern-Korrektur zwar Arbeit, aber auch grosse Verluste. 1949 übergab



Jakob Fritsch (links)

er das inzwischen florierende Geschäft seinem Sohn Jakob. 1953 ereilte ihn ein tragischer Unfalltod. Seinem Sohn Jakob Fritsch, dipl. Architekt HTL, stand der Sinn mehr nach Fabrikation und Aufbereitung von Baustoffen. 1960 bewarb er sich bei der Bürgergemeinde Gunzgen um die Kiesabbaurechte. Zusammen mit den Gebrüdern Vogt, Strassenbau, baute er ein modernes Kieswerk und belieferte damit auch seine Transportbetonwerke in Gunzgen und Olten. 1966 richtete er in Gunzgen eine Vorfabrikation für Betonelemente ein. Mitte der Siebzigerjahre kam ein völlig neues maschinelles Giessverfahren für Polymerbeton-Elemente dazu. Ab 1979 übernahm sein Sohn Peter, Nationalökonom lic.rer.pol., nach und nach die Firmenleitung in der dritten Generation.

1997 entschied sich Peter Fritsch für das Zusammengehen mit der Astrada, die nach der Übernahme der Vogt Strassenbau Olten im Kieswerk Gunzgen neuer



Postplatz Olten, 2005

Partner geworden war. Er wurde zum Gesamtverantwortlichen der neuen Gruppe gewählt und mit den von ihm eingebrachten Unternehmen zum grössten Aktionär. In der Folge erlebte die Astrada-Gruppe ein weiteres rasantes Wachstum mit Firmenübernahmen, oft im Rahmen von Nachfolgeregelungen: Vollenweider in Grenchen; HR Marti und Crivelli in Bettlach; Veba und Büchler im Raum Zürich; Christen in Biel; Solothurnische Entsorgungsgesellschaft SEG, Moos; Zetter im Raum Solothurn.

Die Astrada operierte zunehmend auch auf Grossbaustellen in der ganzen Schweiz und gehörte inzwischen zu den 10–20 grössten Baugruppen des Landes. Peter



Werkplatz Kieswerk Gunzgen

Fritschi entwickelte die Astrada Gruppe, die bis anhin aus unabhängigen Einzelkämpfern bestanden hatte, zu einer Gruppe mit zentralen Strukturen und Diensten und gemeinsamer Marktbearbeitung. Am Ende waren der ganze Bau und der ganze Bereich Kies, Steine, Beton, Belag, Recycling in je ein Unternehmen unter dem Namen Astrada fusioniert.

2006 wurde das Rohstoffgeschäft an den Zementkonzern Vigier verkauft. Peter Fritschi wurde wieder Al-

leinaktionär einer immer noch stark differenzierten Unternehmensgruppe. Für die Nachfolgeplanung war ein zweiter Anlauf gefordert. Es folgten Kaderübernahmen (MBO) für Fenster, Küchen, Reisebüro. Axpo kaufte die Grüngut- und Kompostierungsanlagen. Die KFS Kanal-Service Oensingen und Payerne wurde von der Marco Dätwyler Gruppe übernommen. 2010 erwarb die Strabag, eine der weltgrössten Baugruppen mit über 70 000 Mitarbeitenden, die Bauaktivitäten.

Peter Fritschi widmet sich seither dem familieneigenen Immobilienportfeuille und ist in nicht gewinnorientierten Stiftungen aktiv.

Unsere Produkte und Dienstleistungen

Bau

Strassen- und Tiefbau
 Ingenieurbau
 Aushub und Erdbewegungen
 Rückbau
 Dienstleistungs-, Industrie- und Wohnungsbau

Rohstoffe

Steine, Kies, Sand
 Beton
 Schwarzbelag
 Deponie
 Recycling
 Entsorgung

Spezialitäten

Kanalsanierung und Kanalinspektion
 Bauelemente in Polymerbeton
 Fenster- und Küchenbau
 Kompostierungen



Fritschi-Schachtelemente aus der Polymerbeton-Elementfabrikation in Gunzgen